

Jahresbericht 2023



Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.
Berufsverband & Netzwerk der ambulanten Nephrologie
Ambulante Nephrologie – mehr als Dialyse!



Vorwort	3
Der DN in Zahlen Das Team der Geschäftsstelle	4
Vorstandswahl 2023 Erweiterter Vorstand	5
Politische Arbeit	6–8
Nachwuchsförderung	9–11
16. Annual Post ASN-Meeting	12–13
Nephrologisches Jahresgespräch 2023	14–15
Wissenschaftliche Preise	16–17
MasterClass	18
TeamLeading OnlineAcademy	19
Services für Patienten	20–21
Das DN-Netzwerk	22–23
Stiftung für Nephrologie	24–25
Wissenschaftliches Institut für Nephrologie	26–27
DIALAID	28–29
Deutsche NephroNet	30–31
DDnÄ Institut für Disease Management	32–33
Services für DN-Mitglieder	34
Nephrologisches Jahresgespräch 2024	35

Fotonachweis: Ilka Englisch; Dr. Stefan Zimmer; Dipl.-Med. Heike Martin; netlop Internetmarketing Peter Kalawinski & Sebastian Sprungmann GbR; Maik Schulze, MIKA-fotografie; Marion Sokol-Reinhart, viaaktiv; Dr. Uwe Novender; Nicole Scherhag; Dr. Gunther Roth; Lasse Krause; Dr. H. Christian Piper; Prof. Dr. Helmut Reichel; Dr. Frank Tillmann; Dr. Johannes Duttlinger; Prof. Dr. Danilo Fliser; Prof. Dr. Bernhard Kramer; Prof. Dr. Andreas Kribben; DIALAID GmbH; Simone Springer, Deutsche NephroNet AG; Dr. Andreas Wieber; Sabrina Würth-Backes

Herausgeber: Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

Verantwortlich: Dr. Michael Daschner, Dipl.-Med. Heike Martin, Dr. Günter Giebing, Prof. Dr. Bernd Hohenstein, Dr. Stefan Zimmer

Redaktion: Katharina Roland, Charlotte Schrooten, Dagmar Altena

Lektorat: Clemens Sorgenfrey

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Verband. Erfahren Sie auf den nächsten Seiten mehr über die ambulante Nephrologie und unsere Arbeit.

Der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V. wurde 1980 von 33 Nephrologinnen und Nephrologen gegründet. Heute hat er 767 Mitglieder in 411 nephrologischen Praxen und Dialysezentren. Diese versorgen zwei Drittel aller dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten und bieten rund 20.000 Angestellten einen attraktiven Arbeitsplatz.

Der DN vertritt die beruflichen und gesundheitspolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Standesvertretungen, Krankenkassen und anderen Berufsverbänden. Er ist der einzige Berufsverband der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Nieren- und Bluthochdruckkrankheiten in Deutschland. Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in die Projekte unseres Verbands und seines Netzwerks geben.

Im letzten Jahr haben wir bereits über die akute Not in der ambulanten Nephrologie berichtet: Kostenexplosionen, Fachkräftemangel und die Covid-19-Pandemie setzen den niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen immer noch stark zu. Unser Gesundheitssystem befindet sich im Umbruch. Auch die geplante Krankenhausreform und der demografische Wandel werden uns in den nächsten Jahren vor enorme Herausforderungen stellen.

Wir müssen jetzt aktiv werden, umdenken und neue Lösungsansätze suchen, um diese Herausforderungen gemeinsam meistern zu können!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender



Der DN in Zahlen

Unsere Mitglieder stehen für das Modell der freien nephrologischen Niederlassung und somit für die Aufrechterhaltung der Versorgungsqualität für nierenkranke Patientinnen und Patienten.

Durch den Einstieg in ein Mitgliedszentrum ermöglichen die Neumitglieder die Weiterführung einer Praxis in freiberuflicher Hand.



767
Mitglieder



411
Praxen



neue Mitglieder konnte
der DN 2023 gewinnen

Das Team der DN-Geschäftsstelle



Dagmar Altena
Geschäftsführerin



Katharina Roland
Referentin für Öffentlich-
keitsarbeit & Kongresse



Charlotte Schrooten
Referentin für Öffentlich-
keitsarbeit & Kongresse



Anne Mc Guinness
Referentin für Öffentlich-
keitsarbeit & Kongresse



RA Alexander Leven
Justiziar



Petra Dorn
Sekretariat



Martina Franck
Sekretariat und Buchhaltung



Verband Deutsche
Nierenzentren (DN) e.V.
Steinstraße 27
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 179579-0
Fax 0211 179579-60
E-Mail info@dnev.de
Web www.dnev.de

Telefonische Erreichbarkeiten:
Mo. bis Do.: 9.00 bis 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 bis 14.00 Uhr

Vorstandswahl 2023

Wir sind persönlich für Sie da

Im November 2023 fand während der Jahresmitgliederversammlung die Neuwahl des DN-Vorstands statt. Prof. Dr. Bernd Hohenstein wurde neu in den DN-Vorstand gewählt. Dr. Thomas Weinreich hat in diesem Jahr, nach dreizehn Jahren Vorstandstätigkeit, nicht erneut kandidiert. Dr. Michael Daschner wurde in seinem Amt des Vorstandsvorsitzenden bestätigt, ebenso Dr. Günter Giebing in seinem Amt als Finanzvorstand und Dr. Stefan Zimmer als weiteres Mitglied im Vorstand. Dipl.-Med. Heike Martin wurde von den Mitgliedern zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt.



Erweiterter Vorstand

Unsere Obleute und Ansprechpartner in den Regionen

Die 21 Mitglieder des Erweiterten Vorstands nehmen gemeinsam mit dem engeren Vorstand die Interessen der Verbandsmitglieder auf Länderebene wahr und pflegen den Kontakt zu den lokalen Entscheidungsträgern. Als Bindeglied zwischen den Mitgliedern in den Regionen und dem Berufsverband setzen sie sich für die lokalen Probleme und Fragestellungen ein und informieren auch vor Ort über aktuelle Themen des Verbands.



Politische Arbeit

Herausfordernde Zeiten für die ambulante Nephrologie

Im letzten Jahr haben wir bereits darüber berichtet, dass die Situation für die niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen immer schwieriger wird. Die ambulante Nephrologie wie das gesamte deutsche Gesundheitssystem stehen weiterhin vor großen Herausforderungen.

Mittlerweile gab es immerhin erste Entlastungen: Die Dialysekostenpauschalen wurden Anfang 2023 um 2 % erhöht und es gab eine teilweise Erstattung der Stromkostensteigerungen. Ende 2023 hat der Bewertungsausschuss eine weitere Erhöhung der Dialysekostenpauschalen ab 01.01.2024 um 3,85 % beschlossen. Doch die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen nephrologischen Versorgung ist weiterhin gefährdet, da die Kostenpauschalen nicht in ausreichendem Maß angepasst wurden. Die Anpassungen bleiben deutlich hinter unseren Forderungen zurück. Wir begrüßen die Erhöhungen, doch können diese die Kostensteigerungen der letzten zehn Jahre nicht aufwiegen. Die Dialysezentren stehen nach wie vor unter einer hohen wirtschaftlichen Belastung. Der Verband Deutsche Nierenzentren wird daher für weitere Erhöhungen der Dialysekostenpauschalen kämpfen und nicht nachlassen, den öffentlichen Druck aufrechtzuerhalten.

Brandbrief an die Krankenkassen

Der Verband hat im Mai 2023 einen Brandbrief zum Thema „Nephrologie in Not – Zeit zu handeln!“ an die Krankenkassen geschickt. Dieser traf auch auf Resonanz in den Medien. Aufgrund der Pressearbeit des Verbands wurden Artikel in der „Ärzte Zeitung“, der „Medical Tribune“ und in „Der Nierenpatient“ veröffentlicht. Wir kritisierten die jahrzehntelange Blockadehaltung des GKV-Spitzenverbands, gepaart mit Desinteresse vonseiten der jeweiligen Bundesregierung. Von einem hochspezialisierten und erfüllenden Fachgebiet droht die Nephrologie zu einem Ladenhüter zu verkommen.

Ein weiterer Kritikpunkt unsererseits waren die Hilfspakete des Gesundheitsministeriums, die bisher ausschließlich auf den stationären Bereich und die Notfallversorgung fokussiert waren. Die ambulante Betreuung chronisch nierenkranker Patientinnen und Patienten durch unsere Mitglieder wird von der Politik hingegen nicht ausreichend wahrgenommen.

Dabei leisten sie Vorbildliches!

Die ambulante nephrologische Versorgung ist unverzichtbar, weil unmittelbar lebenserhaltend. Die Krankenhäuser wären mangels ausreichender Fachabteilungen und Kapazitäten nicht in der Lage, alle dialysepflichtigen Patienten zu behandeln. Die flächendeckende nephrologische Versorgung wird nur durch den Einsatz der ambulanten Nephrologinnen und Nephrologen gewährleistet. Diese geraten aber auch an ihre Grenzen. Es steht zu befürchten, dass mittelfristig die Versorgungsqualität darunter leiden wird und die Patienten den Preis dafür zahlen müssen. Vor allem im ländlichen Raum ist eine Unterversorgung zu erwarten.

Gleichzeitig sind gerade in den letzten drei Jahren die Kosten sehr stark gestiegen. Die Pandemie hat die Praxen einem enormen Stresstest unterzogen, der oft nur durch den hohen persönlichen Einsatz des Personals und der Inhaber bestanden werden konnte. Eine fehlgeleitete Energiepolitik führte dazu, dass die Praxen teilweise mit einer Verdoppelung ihrer Energiekosten konfrontiert sind. Dialysemaschinen verbrauchen viel Strom und Wasser. Diese energieintensiven Vorgänge führen zu einem Verbrauch von bis zu 400 kWh/Tag in einer Praxis. Die lebenserhaltende Therapie der Dialyse muss dreimal wöchentlich bei den Patienten durchgeführt werden, sonst versterben sie. Einsparpotenziale sind nahezu nicht vorhanden.

Eine noch größere Herausforderung ist der schon lange bestehende, aber seit der Pandemie besonders akute Personalnotstand. Qualifizierte Pflegekräfte sind beinahe gar nicht mehr zu finden. Oft wird erfahrenes Personal von Krankenhäusern abgeworben, da hier höhere Gehälter und Zulagen gezahlt werden können. Als selbstständige



Unternehmer sind unsere Mitglieder oft nicht in der Lage, die immer höheren Tarifabschlüsse der Gewerkschaften mitzugehen, während die gesetzlichen Krankenkassen die Tarifsteigerungen für die Krankenhäuser übernehmen. Wir brauchen eine ausreichende Finanzierung, ansonsten können wir beim Werben um qualifiziertes Personal nicht mehr mithalten – zum Nachteil der Patientenversorgung.

Zudem hat der Abbau von produzierender Industrie in Deutschland zu einer erhöhten Abhängigkeit von Importen bei Verbrauchsmaterialien geführt. Als während der Pandemie die Lieferketten unterbrochen waren, kam es zu Preissteigerungen, die bis heute nachwirken. Angesichts der unaufhaltsamen Kostensteigerungen für Personal, Energie, Material

etc. sind Reinvestitionen in die ambulanten Zentren inzwischen nur noch in sehr eingeschränktem Maß möglich, von Modernisierungen, sei es eine energetische Sanierung des Gebäudes oder neue Maschinen, ganz zu schweigen.

Der Verband Deutsche Nierenzentren fordert:

Die niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen brauchen eine ausreichende Finanzierung, um die qualitativ hochwertige und flächendeckende nephrologische Versorgung in Deutschland weiterhin sicherstellen zu können.

Der Verband Deutsche Nierenzentren fordert:

- 1 Eine angemessene **regelmäßige Anpassung der Dialysepauschalen** an die Kostenentwicklung
- 2 Einen **Ausgleich für die steigenden Personalkosten** entsprechend den Tariflohnsteigerungen im stationären Bereich
- 3 Einen **Ausgleich der Vorhaltekosten**, die durch das Bereithalten der erforderlichen Dialysekapazität verursacht werden
- 4 Eine Vergütung, die Reinvestitionen sowie **technologische und ökologische Neuerungen finanzierbar** macht
- 5 **Sichere Rahmenbedingungen**, damit der Arztberuf auch für zukünftige Generationen attraktiv bleibt



Politische Arbeit

Engagement des Verbands

Der DN hat im Jahr 2023 wieder viele Anstrengungen unternommen, um sich für seine Mitglieder einzusetzen. Der Vorstand und die Mitglieder des DN engagieren sich – neben ihrer ärztlichen Tätigkeit – politisch sowohl auf lokaler als auch auf Länder- und Bundesebene. Außerdem sind wir in der einschlägigen Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), vertreten. Viele unserer Mitglieder engagieren sich zudem in Ärztekammern und KVen. Auch in der Qualitätssicherung, in den Zertifizierungskommissionen und in der Leitlinienarbeit sind wir aktiv.

Besuche von Politikern in DN-Praxen

In den letzten Monaten haben DN-Mitglieder Politikerinnen und Politiker in ihren Praxen empfangen und mit ihnen über die aktuellen Herausforderungen der ambulanten Nephrologie gesprochen. Man tauschte sich zu den wichtigsten Themen aus, die unsere Mitgliedszentren zurzeit beschäftigen: Kostensteigerungen, Personalnotstand und Nachwuchsmangel. Wir haben eine sehr gute Resonanz erhalten und konnten unsere Anliegen darstellen. Die CDU hat eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung zur Sicherstellung der lebenserhaltenden ambulanten Dialyseversorgung gestellt. Wir freuen uns über die Unterstützung aus der Politik und danken allen DN-Mitgliedern für ihr Engagement in ihrer Region.

Mitgliedschaft im SpiFa

Der DN ist seit August 2022 Mitglied im Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa). Der SpiFa ist der Dachverband aller Fachärztinnen und Fachärzte in Praxen und Kliniken in Deutschland. In diesem Rahmen organisieren die fachärztlichen Berufsverbände und Organisationen eine gemeinsame Interessenvertretung. Die Vorteile einer Mitglied-

schaft liegen in der besseren Vernetzung mit den anderen Facharztgruppen und in einer höheren politischen Schlagkraft. Mitglieder des DN besuchten 2023 diverse Veranstaltungen des SpiFa und sind in Ausschüssen und Kommissionen aktiv.

Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

Seit nunmehr über einem Jahr liegt dem Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach der konsentrierte Entwurf der neuen GOÄ vor. Bisher ist der Verordnungsgeber seiner Pflicht zur Einleitung des Novellierungsverfahrens nicht nachgekommen. Parallel konnte zwischen der Bundesärztekammer und dem PKV-Verband noch keine vollständige Bewertung der Leistungsziffern ausgehandelt werden. In enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden sowie der ärztlichen Selbstverwaltung beteiligt sich der Vorstand des DN in den Fachkommissionen und Arbeitsgemeinschaften der BÄK, der DGfN, des SpiFa und des BDI mittelbar an den Verhandlungen und am politischen Meinungsbildungsprozess. Zusätzlich zu den Verhandlungen soll mit Kampagnen und Protestaktionen der politische Druck auf die Verhandlungspartner erhöht werden.

Destatis-Erhebung

Das Statistische Bundesamt (Destatis) führte 2023 eine Kostenstrukturerhebung für das Jahr 2022 durch. Die Kostenstrukturerhebungen werden von nun an jährlich erfolgen. Das Destatis hat die Fragebögen für die Erhebung 2022 im Oktober 2023 an nephrologische Praxen verschickt. Der DN informierte seine Mitglieder über die Datenerhebung und bot Hilfe bei Unklarheiten an.



Dr. Stefan Zimmer
mit Anne Janssen (MdB,
CDU) und Katharina
Jensen (MdB, CDU)



Dipl.-Med. Heike Martin
mit Carsten Körber (MdB,
CDU) in ihrer Praxis

Nachwuchsförderung

Ambulante Nephrologie – mehr als Dialyse

Niedergelassene Nephrologinnen und Nephrologen führen nicht nur Dialysebehandlungen durch, sie versorgen zusätzlich fünfmal so viele Ambulanzpatienten wie Dialysepatienten. Ärztliche Aufgaben in den Praxen sind u. a. die Sekundärprävention bei chronischen Nierenerkrankungen oder die Betreuung vor und nach Organtransplantationen. Zudem stellen die niedergelassenen Nephrologen eine 24-Stunden-Rufbereitschaft für Patienten mit fortgeschrittener Niereninsuffizienz, transplantierte Patienten oder Dialysepatienten sicher.

Aufgrund von sektorübergreifenden Strukturproblemen werden nierenkranke Patienten häufig nicht optimal versorgt: Nur 20 % der CKD 4–5-Patienten, die im Krankenhaus erstmals dialysiert werden, waren vorher in ambulanter nephrologischer Behandlung; die Anzahl der Komorbiditäten und die Mortalitätsrate sind in diesen Fällen deutlich höher. Patienten mit akuter Nierenschädigung (AKI) sollten eigentlich drei Monate nach Entlassung aus dem Krankenhaus nephrologisch kontrolliert werden, dies geschieht jedoch nicht in allen Fällen. Bei geschätzten ein bis zwei Millionen Patienten mit CKD 4 müssten drei- bis viermal mehr Patienten in den nephrologischen Praxen behandelt werden. Aber es fehlt an Ärztinnen und Ärzten, was durch den fortschreitenden Nachwuchsmangel weiter verschärft wird. Zusätzlich erschwert wird das Ganze durch eine schlechte sektorübergreifende Zusammenarbeit und eine mangelhafte Kooperation mit Hausärzten.





Nephrologische Weiterbildung

Wie das gesamte Gesundheitssystem leidet auch die nephrologische Versorgung unter Personalmangel, der sich durch das altersbedingte Ausscheiden von Ärzten aus Kliniken und nephrologischen Praxen in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Hinzu kommt, dass nephrologische Ausbildungskliniken keine ausreichende Zahl an Weiterbildungsstellen besetzen und finanzieren können. Seit mehr als zehn Jahren legen viel zu wenige junge Ärzte die Weiterbildungsprüfung in dem Gebiet „Innere Medizin und Nephrologie“ ab.

Zur Verbesserung der nephrologischen Weiterbildung ist eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und die Einrichtung neuer Weiterbildungsstellen dringend erforderlich. Bis zu 18 Monate der nephrologischen Weiterbildung können ambulant in Facharztpraxen mit entsprechender Weiterbildungsberechtigung absolviert werden. Einige Weiterbildungsinhalte, wie die Betreuung von Patienten mit

chronisch progressiver Niereninsuffizienz, können überwiegend ambulant vermittelt werden. Dazu kommen weitere Tätigkeiten, wie z. B. körperliche Untersuchungen, die Labordiagnostik oder Chronikerbetreuung.

Ziele des Verbands Deutsche Nierenzentren

-  Bildung und Ausbau von regionalen Netzwerken zwischen Ausbildungskliniken und ambulanten Versorgern
-  Mehr Anträge auf Weiterbildungsberechtigung von niedergelassenen Nephrologen und Einrichtung entsprechender Arbeitsplätze in den Praxen
-  Mehr Genehmigungen und Zuschüsse der ambulanten Weiterbildungsstellen durch Kassenärztliche Vereinigungen
-  Einrichtung einer zusätzlichen Assistentenstelle in der Ausbildungsklinik, die im Rotationsprinzip mit ambulant tätigen Assistenten besetzt wird

2024 werden wir Round-Table-Gespräche zwischen Ausbildungskliniken und regionalen niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen initiieren, um mit unseren Zielen voranzukommen und die Anzahl an ausgebildeten Nephrologen zu erhöhen.



Nachwuchsförderung

Kampagne und Website

Der Nachwuchsmangel macht auch vor der ambulanten Nephrologie nicht Halt. Viele unserer Mitglieder möchten in den nächsten Jahren ihre Praxisanteile abgeben und suchen daher händeringend nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, die Nephrologie bekannter zu machen und jungen Ärztinnen und Ärzten die Karriere-Option „Niederlassung“ vorzustellen. Auch die Weiterbildung liegt uns sehr am Herzen. So bilden zahlreiche unserer Mitgliedszentren die nächste Generation von Nephrologinnen und Nephrologen weiter. In diesem Jahr bezuschusst die Stiftung für Nephrologie wieder die ärztliche Weiterbildung in Dialysezentren. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 25.

Online-Stellenmarkt

Um unsere Mitglieder mit geeigneten jungen Kollegen in Kontakt zu bringen, haben wir vor vielen Jahren einen Online-Stellenmarkt initiiert. Auf unserer Website befindet sich eine Jobbörse. Unsere Mitgliedspraxen können hier kostenlos Anzeigen schalten, um Praxispartner oder angestellte Ärzte zu suchen. Außerdem können Ärzte, die auf Jobsuche sind, Gesuche einstellen lassen.

Hier geht's zum
Online-Stellenmarkt:



www.dnev.de/aerzte/stellenmarkt/

Start-Up-Kampagne

Seit Sommer 2022 arbeiten wir mit einer Marketing-Agentur zusammen und haben gemeinsam eine Kampagne entwickelt. Ziel der Kampagne „Start-Up mit Rückenwind“ war die Ansprache und Gewinnung junger Ärzte mit Interesse am Fachbereich Nephrologie. Außerdem sollte die Marke „DN“ aufgefrischt und modernisiert werden. Dafür wurde eine Landingpage erstellt, um so junge Mediziner zu erreichen. Auf diesem Weg wurden Informationen über die Nephrologie sowie über die Vorteile einer eigenen Praxis und einer Mitgliedschaft im DN aufgezeigt. Anschließend folgte die Schaltung von Online-Anzeigen u. a. über Social-Media-Kanäle, um die richtige Zielgruppe auf die Kampagne aufmerksam zu machen. Zudem wurde ein Informationsflyer für diesen Adressatenkreis erstellt, den wir auf unseren Messeständen und Kongressen ausgeteilt haben.

Überarbeitung der DN-Website

2023 lag der Fokus der Zusammenarbeit mit der Marketing-Agentur auf der Überarbeitung unserer Website. Unsere Startseite sollte moderner und ansprechender wirken und neues Bildmaterial eingefügt werden. Neu hinzugekommen ist die Rubrik „Aktuelles“, unter der Neuigkeiten rund um die ambulante Nephrologie veröffentlicht werden. Die Landingpage aus unserer Kampagne ist nun auch auf der Website des Verbands eingebunden. Sie dient als Informationsquelle für junge Ärztinnen und Ärzte.



Nachwuchsförderung

Kongress für Nephrologie

Auch 2023 waren der DN und seine Netzwerkpartner mit einem Stand auf dem Kongress für Nephrologie vertreten. Dieser wird jährlich von der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) im Rahmen ihrer Jahresversammlung veranstaltet.

Der Kongress für Nephrologie fand vom 5. bis 8. Oktober 2023 in Berlin statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am DN-Stand konnten viele interessierte junge Ärztinnen und Ärzte ansprechen und einige neue Mitglieder gewinnen. Bei einer Standparty kamen Nephrologinnen und Nephrologen zusammen und konnten sich über aktuelle Themen in der Nephrologie austauschen.

Satellitensymposium

DN und DIALAID haben auf dem Kongress ein gemeinsames Satellitensymposium unter dem Titel „Karriere & Familie? (Nephro)logisch!“ veranstaltet. Dort präsentierten junge DN-Mitglieder die Vorteile

der Niederlassung. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Vereinbarkeit von Karriere und Familie, um vor allem junge Frauen anzusprechen. Moderiert wurde die Veranstaltung von der DN-Vorständin Dipl.-Med. Heike Martin.

PraxisTour

DN-Mitglied Dr. Cornelia Scholle hatte sich wieder dazu bereit erklärt, für Interessenten eine Tour zu ihrer Praxis in Charlottenburg, Berlin, anzubieten. Einige Medizinstudierende und Kliniker nutzten diese Chance zu einem Besuch. Anschließend tauschte man sich über Vorteile und Herausforderungen einer eigenen Niederlassung aus.



16. Annual Post ASN-Meeting

Die Highlights der Kidney Week

Das diesjährige Post ASN-Meeting fand nach zwei Jahren Coronapause wieder im Hilton Hotel in Berlin statt. Vom 20. bis 22. Januar 2023 besuchten rund 150 Teilnehmende den nephrologischen Kongress. Die Veranstaltung wurde erneut vom DN in Zusammenarbeit mit der American Society of Nephrology (ASN) und der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) organisiert. Nordamerikanische und deutsche Referentinnen und Referenten präsentierten die Highlights der ASN Kidney Week, die im November 2022 in Orlando stattgefunden hatte.

Der Kongress wird seit 2005 in Berlin veranstaltet. Ziel ist es, die neuesten Forschungsergebnisse zusammenzufassen, kritisch zu bewerten und in den aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Stand der Nephrologie einzuordnen. Die englischsprachigen Vorträge werden simultan übersetzt.

Das wissenschaftliche Programm begann mit dem Vortrag von Prof. Dr. Anitha Vijayan aus St. Louis und fasste das Thema „Akutes Nierenversagen“ zusammen. Prof. Dr. Susanne Nicholas aus Los Angeles

referierte anschließend zum Thema „Hypertonie“. Zur Transplantation sprach Prof. Dr. Klemens Budde von der Charité. Prof. Dr. Peter Mertens aus Magdeburg referierte zur diabetischen Nephropathie. Am zweiten Kongresstag hielt Prof. Dr. Jürgen Floege aus Aachen einen Übersichtsvortrag zu glomerulären Erkrankungen. Im letzten Vortrag fasste Prof. Dr. Jeffrey Perl aus Toronto neue Aspekte von CKD und Dialyse zusammen.

Der wissenschaftliche Teil wurde mit einem interessanten Rahmenprogramm abgerundet. Am Freitagabend konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Get-together austauschen. Samstagabend lud der DN seine Gäste in das Restaurant des Hamburger Bahnhofs, Nationalgalerie der Gegenwart, ein. Die Teilnehmenden nutzten die Abende zum Netzwerken und für den überregionalen Austausch. Der DN blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurück.

Wissenschaftliche Leitung:

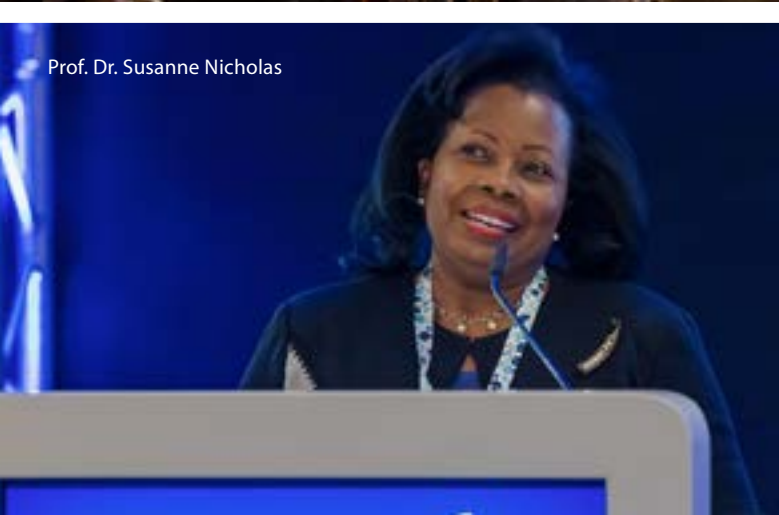
Dr. Thomas Weinreich, Villingen-Schwenningen
PD Dr. Georg Schlieper, Hannover



Vorsitzende
Dr. Thomas Weinreich
PD Dr. Georg Schlieper



Prof. Dr. Susanne Nicholas



Prof. Dr. Anitha Vijayan





Dr. Thomas Weinreich
Ehemaliger stellv. Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Peter Blankestijn



Dipl.-Med. Heike Martin
Stellv. Vorstandsvorsitzende

Nephrologisches Jahresgespräch 2023

CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltung

Das Nephrologische Jahresgespräch ist die wichtigste Veranstaltung des Verbands Deutsche Nierenzentren. Der etablierte Fortbildungskongress umfasst ein umfangreiches wissenschaftliches Programm, praxisnahe Workshops und ein Gesundheitspolitisches Forum. 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den Kongress vom 17. bis 19. November 2023 im Lindner Hotel City Plaza in Köln. Zudem fanden die Jahresmitgliederversammlung des DN sowie die Wahl des neuen Vorstands statt.

Programm

Traditionell begann das Jahresgespräch mit Workshops zu aktuellen Themen der nephrologischen Versorgung, strategischen Entwicklung und Nachwuchsförderung. Prof. Dr. Vedat Schwenger und Prof. Dr. Martin Kimmel präsentierten relevante Aspekte der Peritonealdialyse. Im Anschluss be-

leuchtete Dr. Ahmad Sirfy die Integration von modernen Technologien in die ambulante Praxis. Dr. Susi Knöller erläuterte die ökologischen Aspekte der ärztlichen Tätigkeit und zeigte Wege auf, wie mehr Nachhaltigkeit im Praxisalltag umgesetzt werden könnte.

Am Nachmittag folgte der Workshop „Karriere & Familie? (Nephro)logisch!“ für junge Ärztinnen und Ärzte, in dem es um die Vereinbarkeit von Familie und Karriere ging. Die Teilnehmenden erhielten vom DN-Netzwerkpartner DIALAID einen kompakten Überblick über die Vorteile einer eigenen Praxis. Für die bereits niedergelassenen Nephrologen wurde das Seminar „Wie integrieren wir Mitarbeitende verschiedener Kulturen in unsere Praxen?“ angeboten.

Der Samstagvormittag stand unter dem Motto „Aktuelle Trends in der Nephrologie“. Zu Beginn stellte PD Dr. Stefan Schunk Dickkopf-3 (DKK3) als

potenziellen Marker für die Steuerung der Therapie bei Niereninsuffizienz vor. Prof. Dr. Dr. Thimoteus Speer berichtete über die systemische Inflammation bei CKD. Psychische Aspekte im Rahmen der Nierentransplantation wurden von PD Dr. Mariel Nöhre vorgestellt. Als Erstautor der kürzlich hochrangig publizierten Studie (New Engl J Med) stellte Prof. Dr. Peter Blankestijn seine Ergebnisse zu der Fragestellung vor, ob Hämodialyse- oder Hämodiafiltrationstherapien einen Vorteil im Hinblick auf das Überleben der untersuchten Patienten bieten.

Zum Abschluss des Vormittags präsentierte Dr. Benedikt Kolbrink die Ergebnisse seiner Studie zu Endpunkten nach Dialysebeginn. Seine Arbeit „Patient-focused Outcomes after Initiation of Dialysis for ESRD: Mortality, Hospitalization, and Functional Impairment“ wurde dieses Jahr vom DN mit dem Bernd Tersteegen-Preis ausgezeichnet. Der Forschungspreis ist mit 8.000 Euro dotiert und wird jährlich vom Verband verliehen.

Am Sonntag lag der Fokus auf interaktiven Fallbesprechungen. Dabei wurden Fälle aus der Lipidologie,

CKD-Diagnostik und -Therapie sowie außergewöhnliche Fälle aus dem Bereich der Systemerkrankungen und Transplantation unterhaltsam und lehrreich präsentiert. Der Kongress endete mittags mit einem gemeinsamen Imbiss der Teilnehmenden.

Gesundheitspolitisches Forum

Titel der Diskussionsrunde war in diesem Jahr „QS NET – Qualität oder Quälerei?“. Es diskutierten Dr. Nicole Helmbold (KBV), Nadja Komm (Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, IQTIG), Kerstin Kühn (Bundesverband Niere e.V.), Evelyn Lang (AOK Baden-Württemberg), Dirk-Ulrich Mende (MdB, SPD) und Dr. Michael Daschner (Vorstandsvorsitzender DN) zur Qualitätssicherung in der Nephrologie. Moderiert wurde die Runde von Prof. Dr. Jan Kielstein, Chefarzt der Nephrologie am Städtischen Klinikum Braunschweig.

Wo einst schon der Kaiser badete ...

Den Samstagabend ließen die Teilnehmenden im ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Bad, dem "KWB im Stadtpalais", ausklingen. Das einmalige Flair des Veranstaltungsortes lud zum Austausch und Netzwerken ein. Im Laufe des Abends wurde Dr. Thomas Weinreich, der sich nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit nicht zur Wiederwahl gestellt hatte, feierlich verabschiedet. Zudem wurden die wissenschaftlichen Preise des DN an die diesjährigen Preisträger verliehen.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Bernd Hohenstein, Villingen-Schwenningen
Prof. Dr. Volker Schettler, Göttingen
PD Dr. Georg Schlieper, Hannover



Abendveranstaltung im KWB im Stadtpalais



Verabschiedung von Dr. Weinreich

Save the Date

Das Nephrologische Jahresgespräch 2024 findet vom 22. bis 24. November 2024 erneut in Köln statt.

Jetzt vormerken lassen!
Einfach den QR-Code scannen und anmelden.



Wissenschaftliche Preise

Förderung von Forschung, Wissenschaft und Nachwuchs

Im Jahr 2023 ehrte der Verband Deutsche Nierenzentren erneut zwei Forschungsarbeiten im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs in Köln. Der mit 8.000 Euro dotierte Bernd Tersteegen-Preis ging an Dr. Benedikt Kolbrink. Der Georg Haas-Preis wurde an Dr. Gregor Rapp verliehen. Die Preisverleihung fand während der Abendveranstaltung des Jahresgesprächs im „KWB im Stadtpalais“ statt. Dr. Michael Daschner, Vorstandsvorsitzender des Verbands, überreichte dort feierlich die Urkunden und Preise.

Bernd Tersteegen-Preis

Der nach dem Gründer des Verbands benannte Preis soll international die theoretische, vor allem aber die anwendungsorientierte Forschung zu Nierenerkrankungen und ambulanter Ersatztherapie fördern. Dr. Benedikt Kolbrink (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel) und seine Mitautoren wurden von der Jury für ihre Arbeit mit dem Titel „Patient-focused Outcomes after Initiation of Dialysis for ESRD: Mortality, Hospitalization, and Functional Impairment“ ausgezeichnet.

Zum Hintergrund der Arbeit: Es gibt nur wenig Daten zu klinisch relevanten Endpunkten nach Beginn der Dialyse bei terminaler Niereninsuffizienz (ESRD) und insbesondere die frühen Ereignisse nach Dialysebeginn werden unterschätzt. Ziel der Studie war es, relevante Probleme bei Patienten mit ESRD ab der ersten Dialyse zu beschreiben. Die Daten-

grundlage für die retrospektive Beobachtungsstudie waren anonymisierte Gesundheitsdaten der AOK. Die Autoren identifizierten Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz, die im Jahr 2017 mit der Dialyse begonnen hatten. Todesfälle, Krankenhausaufenthalte und das Auftreten von Funktionseinschränkungen innerhalb von vier Jahren nach Dialysebeginn wurden ab der ersten Behandlung erfasst. Es wurden Hazard Ratios für Dialysepatienten im Vergleich zu einer alters- und geschlechtsgleichen Referenzpopulation ohne Dialyse erstellt.

Die Ergebnisse: Die Dialysekohorte umfasste 10.328 Patienten mit ESRD. Das Durchschnittsalter war 70 Jahre. Die erste Dialyse wurde bei 7.324 Patienten (70,9%) im Krankenhaus durchgeführt. Die Ein-Jahres-Mortalität nach Dialysebeginn betrug 33,8%. Funktionseinschränkungen traten bei 27,1% der Patienten auf, während 82,8% der Patienten innerhalb eines Jahres einen Krankenhausaufenthalt benötigten. Die Hazard Ratios der Dialysepatienten im Vergleich zur Referenzpopulation für Sterblichkeit, Funktionseinschränkung und Krankenhausaufenthalt nach einem Jahr betrugen 8,6, 4,3 und 6,2. Dialysepatienten unter 50 Jahren waren überproportional betroffen, mit einem mehr als 40-fach erhöhten Risiko für unerwünschte Ereignisse im Vergleich zu ihren Altersgenossen.

Dr. Kolbrink und seine Kolleginnen und Kollegen schlussfolgerten, dass das Auftreten von Morbidität und Mortalität nach Beginn der Dialyse bei termi-



Dr. Michael Daschner überreicht Dr. Benedikt Kolbrink den Bernd Tersteegen-Preis



naler Niereninsuffizienz erheblich sei, insbesondere bei jüngeren Patienten. Die Autoren der Studie sind der Meinung, dass die Patienten ein Recht darauf hätten, über die mit ihrer Erkrankung verbundene Prognose informiert zu werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Vorbereitung auf den Beginn der Dialyse seien notwendig.

Georg Haas-Preis

Mit dem Doktorandenpreis werden Arbeiten zum Gesamtspektrum der Urämie und deren Behandlungen gefördert. Das Preisgeld beträgt 2.600 Euro. Dr. Gregor Rapp erhielt den Preis für seine Dissertation „Untersuchung der pharmakologischen Modulation von ARNT-Homodimeren auf die Renoprotektion“. Seit 2020 befindet sich Dr. Rapp in der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie und arbeitet zurzeit in der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie, Universitätsmedizin Göttingen.

Das Ziel der Dissertation von Dr. Rapp war es, einen molekularen Mechanismus zu identifizieren, um die voranschreitende Fibrosierung der chronisch geschädigten Niere pharmakologisch verhindern zu können. Bisher stellt die chronische Niereninsuffizienz aufgrund der fehlenden kausalen Therapiemöglichkeiten eine besondere klinische und wissenschaftliche Herausforderung dar. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Transkriptionsfaktor ARNT (aryl hydrocarbon receptor nuclear translocator), auch HIF-1 β genannt. Im Allgemeinen ist ARNT als heterodimerer Bindungspartner von HIF-1 α unter hypoxischen Bindungen bekannt. Allerdings konnte Dr. Rapps Arbeitsgruppe erstmalig nachweisen, dass ARNT auch mit sich selbst Komplexe bilden kann, also sog. ARNT-Homodimere. Insbesondere konnte gezeigt werden, dass ARNT-Homodimere eine schützende Funktion im Tubulusepithel der Niere

besitzen. Durch die Verwendung einer picomolaren Dosis des bekannten Pharmakons FK506 – eine Dosis weit unterhalb der immunsuppressiven Schwelle – kann die Transkription von ARNT pharmakologisch induziert werden. Auf Proteinebene lassen sich ARNT-Homodimere durch Verwendung eines spezifischen Protein-Phosphatase-Inhibitors modulieren und stabilisieren. Im Mausmodell der unilateralen Ureterobstruktion konnte durch die Applikation der einzelnen Stimulanzen bereits eine signifikante Reduktion der Fibroseareale und der tubulären Schädigung nachgewiesen werden. Durch die gleichzeitige Verwendung beider Stimulanzen konnten additive Effekte erzielt und die renale Fibrose deutlich reduziert werden.

Im Rahmen von Dr. Rapps Arbeit konnte zudem die Phosphorylierungsstelle, die für die notwendige Komplexbildung der ARNT-Homodimere relevant ist, nachgewiesen werden. Die Phosphorylierungsstelle wird von Exon-5 in ARNT kodiert und unterliegt laut aktueller Literatur alternativem Spleißen. Über alternatives Spleißen von ARNT ist bislang wenig bekannt. Inwieweit eine phänotypische Diversität in Exon-5 in ARNT zum individuellen Verlauf der chronischen Niereninsuffizienz beiträgt, ist eine Frage, zu der Dr. Rapp über seine Dissertation hinaus gerne weiter forschen möchte.

Bewerbungsfrist 2024

Einsendeschluss für Bewerbungen
um den Bernd Tersteegen-Preis
und den Georg Haas-Preis 2024
ist der 1. September 2024.



MasterClass

Praxisführung – eine Fortbildung, drei Module

Bei vielen Ärztinnen und Ärzten wird das Thema Praxisführung während des Studiums kaum behandelt. Der DN bietet daher seinen Mitgliedern seit 2019 jährlich die Fortbildung „MasterClass“ an. Das Format ist als dreiteilige Workshop-Reihe konzipiert und von der Landesärztekammer Hessen zertifiziert worden.

Bei der MasterClass profitieren die Mitglieder von der praxisnahen Expertise der Referentinnen und Referenten. Unter dem Leitmotiv „Erfolgreiche Praxisführung“ werden Inhalte zur persönlichen und unternehmerischen Weiterentwicklung in einer Gruppe von maximal 20 Teilnehmenden interaktiv vermittelt.

Themenschwerpunkte

- Personalführung
- Unternehmensführung
- betriebswirtschaftliche Kennzahlen
- steuerliche Basics
- Arbeitsrecht
- und viele weitere ...



Initiiert und mitgeplant wurde die Fortbildungsreihe von der DN-Vorständin Dipl.-Med. Heike Martin. Die inhaltliche Leitung übernimmt Marion Sokol-Reinhart (viaaktiv), Coach für Mitarbeiter- und Unternehmensentwicklung.

MasterClass Advanced

Im Februar 2022 fand erstmals eine „MasterClass Advanced“ für Absolventinnen und Absolventen aller drei MasterClass-Module statt. Das Ziel war der weitere persönliche Austausch und die Festigung der gelernten Inhalte aus der MasterClass. Im Frühjahr 2024 ist ein weiterer Kurs in Kassel geplant.

Marion Sokol-Reinhart,
viaaktiv



Teilnehmende
MasterClass Modul 2



TeamLeading

Der DN bietet zusätzlich zur ärztlichen Fortbildung auch einen Kurs für leitendes Pflegepersonal an. Die TeamLeading-Reihe wird von Frau Sokol-Reinhart geleitet. Es wurden bereits sechs Kurse mit insgesamt über 100 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Module „Basic 1“ und „Basic 2“ vermitteln an jeweils drei intensiven Workshop-Tagen den pflegerischen Führungskräften die Themenfelder:

- Kommunikation
- Teamführung
- Mitarbeitergewinnung
- Prozessplanung
- Mitarbeitergespräche

Im ersten Teil der Fortbildung wird eine Persönlichkeitsstrukturanalyse bei den Teilnehmenden durch-

geführt. Darüber hinaus ist es das Ziel, den Führungskräften eine professionelle Sichtweise auf die Unternehmensführung zu vermitteln und die eigene Rolle klar zu definieren. Damit leisten Dialyse- und Praxisleitungen einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der Praxen und entlasten so sich selbst und das Ärzteteam. Neben den Basisthemen sind wichtige Schwerpunkte der Fortbildung das Changemanagement und eine praktische Herangehensweise, um Akzeptanz für Veränderungen im Team zu schaffen.

Auch für die Absolventinnen und Absolventen der insgesamt sechs TeamLeading-Fortbildungsreihen hat der DN in Zusammenarbeit mit Marion Sokol-Reinhart 2023 einen Advanced Kurs veranstaltet. Hier konnten weiterführende Kenntnisse zu den Themen „Teamführung“, „Resilienz“ und „Selbstmanagement“ erworben werden.



OnlineAcademy

Exklusive Webinare für DN-Mitglieder



Seit Mai 2022 bietet der DN Webinare für seine Mitglieder an. Im Rahmen der OnlineAcademy werden regelmäßig kostenlose Seminare zu verschiedenen Themen veranstaltet. Die Resonanz ist überaus positiv, die Webinare waren sehr gut besucht. Die Reihe wird 2024 fortgesetzt und die nächsten Webinare sind bereits in Planung. Im Jahr 2023 gab es folgende Veranstaltungen:

9. Februar 2023 | Optimierung der Mitarbeitergehälter – mehr Netto vom Brutto
Referenten: Lucas Schüren, Marco Reimann
Steuerberater bei Trilling, Hellmann & Partner
In der aktuellen Zeit des Fachkräftemangels ist Personalgewinnung und Personalbindung wichtiger denn je. Im Webinar wurde gezeigt, wie Mitglieder mit steuerfreundlichen Benefits als Arbeitgeberin und Arbeitgeber attraktiv bleiben.

22. Juni 2023 | Praxiskosten optimieren? Gewusst wie!
Referenten: Jochen Häbich, Lasse Krause
Deutsche NephroNet

Im Webinar der DN-Netzwerkpartnerin drehte sich alles um die Optimierung im Materialeinkauf und einfach zu realisierende Verbesserungen in Praxisabläufen. Die Teilnehmenden erhielten zahlreiche Tipps, um Kosten in ihren Zentren zu reduzieren.

26. Oktober 2023 | Pflegekräfte aus dem Ausland gewinnen?!

Referent: Thorsten Kiefer
Geschäftsführung Deutsche Fachkräfteagentur für Gesundheits- und Pflegeberufe (DeFa)

Im Online-Seminar „Pflegekräfte aus dem Ausland gewinnen?!“ ging es um die Rekrutierung von Fachpersonal aus dem Ausland. Thorsten Kiefer hat das durchdachte Konzept der DeFa den DN-Mitgliedern vorgestellt und Fragen beantwortet.

Services für Patienten

Gemeinsam sind wir stark!

In Deutschland leiden ca. neun Millionen Menschen an einer chronischen Nierenerkrankung (chronic kidney disease, CKD). Etwa die Hälfte der Menschen über 75 Jahren hat ein chronisches Nierenleiden. Etwa 90.000 Patientinnen und Patienten werden derzeit langfristig einem Dialyseverfahren unterzogen und rund 20.000 Personen werden nach einer erfolgreichen Transplantation medizinisch betreut. Der größte Teil der nierenkranken Patientinnen und Patienten wird von DN-Mitgliedspraxen behandelt.

Der DN bietet Nierenkranken und ihren Angehörigen verschiedene Service-Angebote. So arbeitet der Verband seit vielen Jahren eng mit dem Bundesverband Niere e. V., dem Selbsthilfenetzwerk der Patientinnen und Patienten, zusammen. Ein gemeinsamer Service ist das Nierentelefon. Ein wichtiges Selbsthilfeprojekt war auch 2023 wieder der „PatientenBegleiter“. Dies ist ein Projekt, bei dem chronisch Nierenkranke ehrenamtlich und unentgeltlich als einfühlsame und qualifizierte Ansprechpartner und Berater ihre Mitpatienten unterstützen, unter anderem bei sozialen Themen und Fragen zur Alltagsbewältigung.

Darüber hinaus ist der DN mit weiteren Organisationen vernetzt und fördert diese. 2023 unterstützten wir die Akademie Niere und die Deutsche Nierenstiftung finanziell. Wie jedes Jahr hat der DN auch wieder 5.000 Euro an den Hilfsfonds Dialyseferien e. V. gespendet. Der Verein hat dieses Jahr sein 45-jähriges Bestehen gefeiert und wird von uns seit nunmehr 17 Jahren unterstützt. Bedürftige dialysepflichtige Mit-



glieder des Vereins können einen Antrag auf Zuschuss zu ihrem Urlaub stellen. Dank des Hilfsfonds konnte schon vielen hundert einkommensschwachen Kindern und Erwachsenen mit chronischer Nierenerkrankung ein Urlaub im In- und Ausland ermöglicht werden. Dem DN ist es ein persönliches Anliegen, jährlich mit einer Spende zur Fortführung dieses wichtigen Projekts beizutragen.

Dialyse auf Reisen

Die Broschüre für Reisefreudige

Dank der Feriendialyse ist nierenkranken Patientinnen und Patienten eine optimale Versorgung auch am Urlaubsort garantiert. In der Broschüre „Dialyse auf Reisen“ sind rund 500 aktuelle Adressen von Dialysepraxen in Deutschland und im Ausland aufgeführt. Das Heft wird alle zwei Jahre aktualisiert und neu herausgebracht. Die nächste Auflage erscheint 2024.

Neben den Kontaktdaten der Dialysezentren enthält die Broschüre auch Informationen über die in den Zentren angebotenen Behandlungsverfahren: Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nachtdialyse und

Lipidapherese. Die Einträge der Mitgliedszentren des DN geben außerdem Auskunft darüber, ob separate Behandlungsmöglichkeiten für infektiöse Patientinnen und Patienten mit Hepatitis-B oder -C oder MRSA bestehen.

Online-Ferienführer mit praktischer Suchfunktion:



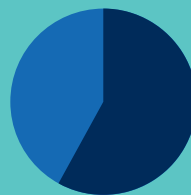
Dr. Uwe Novender
DN-Mitglied am Nierentelefon



Das Nierentelefon
0800 248 48 48

Mitglieder des DN beantworten jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr ehrenamtlich medizinische Fragen rund um die Nieren. Gleichzeitig steht eine Expertin für sozialrechtliche Themen zur Verfügung. Das gebührenfreie Nierentelefon ist ein gemeinsamer Service des DN und der Patientenorganisation Bundesverband Niere e. V.

2023 wurden 362 Anrufe beantwortet.



- 207 medizinische Fragen
- 155 soziale Fragen



Nicole Scherhag,
Dipl.-Sozialpädagogin,
berät die Anrufer zu
sozialrechtlichen
Fragestellungen.

Das DN-Netzwerk

Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen



In über 40 Jahren Verbandsgeschichte ist um den DN ein erfolgreiches und praxisgerechtes Netzwerk für niedergelassene Nephrologinnen und Nephrologen entstanden.

Die Deutsche NephroNet als Einkaufsgemeinschaft für Gebrauchsmaterialien und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) helfen dabei, für das Gesundheitswesen in großem Stil Kosten einzusparen.

Das Beratungsunternehmen DIALAID steht den DN-Mitgliedern mit umfassenden Konzepten zu

Nachfolgeregelungen, Übergabeprozessen und Kooperationen zur Seite.

Mit QuaNT bietet der DN ein eigenes Datenerfassungs- und Auswertungssystem sowie auf Wunsch ein Praxis-Benchmarking an.

In den Bereichen Forschung und Nachwuchsförderung sind die Stiftung für Nephrologie und das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie gemeinsam aktiv.

Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks

Der DN hat ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das die Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und die Position der Nierenzentren in freier Niederlassung insgesamt stärkt.

Die Außendienstmitarbeiter des DN-Netzwerks nehmen die Wünsche und die Anregungen der DN-Mitglieder gezielt auf und stellen die Angebote und Möglichkeiten des Netzwerks vor. Zudem nimmt der Außendienst Kontakt zu den Ausbildungskliniken auf, um Kooperationen zwischen Kliniken und Praxen im Bereich der Weiterbildung zu fördern und die Vorteile der Freiberuflichkeit bei Klinikärztinnen und -ärzten zu bewerben.

Kontaktinformationen Berater



Dr. Gunther Roth
DIALAID GmbH
Tel.: 0170 5734724
E-Mail: roth@dn-netz.de



Lasse Krause
Deutsche NephroNet AG
Tel.: 0160 96831635
E-Mail: krause@dn-netz.de

Kompetenzgruppen des DN

Die Mitglieder des DN beschäftigen sich sehr intensiv mit verschiedenen Themen rund um die ambulante Nephrologie und Nierenersatztherapie. Daher sind zu den folgenden Themen Kompetenzgruppen gebildet worden, die das Team des DN bei Fragestellungen und Projekten unterstützen:



Stiftung für Nephrologie

Nachwuchsförderung und Weiterbildung



Geschäftsführer
Dr. H. Christian Piper
mit Stipendiaten



Die Stiftung für Nephrologie wurde 2003 durch den DN gegründet. Das Ziel ist die Förderung der anwendungsbezogenen Wissenschaft und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Nephrologie. Geschäftsführer der Stiftung ist Dr. H. Christian Piper, ehemaliger niedergelassener Nephrologe.

Förderung von Deutschlandstipendiaten



Seit 2012 unterstützt die Stiftung für Nephrologie im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studentinnen und Studenten der Humanmedizin. Ziel der Stiftung ist die Förderung von Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Interesse am Fach Nephrologie. Die Auswahl erfolgt über die Universitäten. Ein Teil der Geförderten hat für die Promotionsarbeit ein nephrologisches Thema gewählt.

Eine persönliche Betreuung und ein regelmäßiger Austausch mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten sind der Stiftung sehr wichtig. Interessierten Studentinnen und Studenten werden auf Wunsch auch Hospitationsplätze in Praxen von DN-Mitgliedern vermittelt. Zusätzlich werden sie zu den DN-Fortbildungskongressen, Post ASN-Meeting und Nephrologisches Jahresgespräch, eingeladen. Sie

erhalten so einen Einblick in die Nephrologie und können erste wichtige Kontakte zu niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen knüpfen.

Die Stiftung pflegt persönliche Kontakte zu den Organisatoren an den Universitäten, die das Deutschlandstipendium vergeben, und nimmt an entsprechenden Veranstaltungen teil. Im Jahr 2023 unterstützte die Stiftung acht Stipendiatinnen und Stipendiaten, und zwar an der Charité Berlin, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der RWTH Aachen. Bei guten Leistungen werden die Stipendien verlängert, um die gewünschte Kontinuität der Förderung zu erreichen.

Nachwuchsgewinnung – Vermittlung von Famulaturen und Hospitationen

Die Stiftung für Nephrologie ist bestrebt, junge Medizinerinnen und Mediziner für das Fachgebiet Nephrologie zu interessieren. Eines der zahlreichen Programme der Stiftung für die Nachwuchsförderung ist die Vermittlung von Hospitationen und Famulaturen in einer DN-Mitgliedspraxis. Über die DN-Geschäftsstelle wird Interessenten der Kontakt zu geeigneten Praxen in der Nähe ihres Wohn- bzw. Studienortes ermöglicht. Die Stiftung dankt allen DN-Mitgliedern, die 2023 den angehenden Medizinerinnen und Mediziner einen Einblick in ihren Praxisalltag gewährt haben.

Förderung von Weiterbildungsstellen

Die Stiftung hat die Förderzuschüsse für nephrologische Facharztweiterbildungen in Praxen wieder aufgenommen. Die Förderung beinhaltet eine Bezuschussung für die Stellen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung in Praxen von ordentlichen DN-Mitgliedern. Voraussetzung für die Unterstützung ist die Neueinstellung von Ärztinnen und Ärzten für Nephrologie in Weiterbildung in den Jahren 2023 und 2024. Die Fortsetzung dieses Projekts ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Weiterbildung in den ambulanten Praxen.

Förderung durch Stipendien für die MFA-Fortbildung Dialyse

Die Stiftung unterstützt nun auch die Förderung der fachspezifischen Fortbildung von nichtärztlichem Personal. Gefördert werden können Medizinische Fachangestellte und Pflegekräfte, die eine Aufbaufortbildung „Nephrologie und Dialyse“ nach dem Mustercurriculum der Bundesärztekammer von 2020 durchlaufen.

Die finanzielle Unterstützung umfasst Stipendienzuschüsse für entsprechende Kurskosten und erforderliche Nebenkosten. Diese gehen direkt an die Kursteilnehmenden. 10 % Eigenleistung sind dabei von den Geförderten selbst zu tragen. Die Voraussetzungen für die Förderung sind u. a. eine persönliche Interessenbekundung der Fortzubildenden, 18 Monate praktische Vorerfahrung in der Dialyse, ein Lebensalter unter 30 Jahren und eine Leistungsempfehlung und Weiterbeschäftigungszusage der Praxisleitung.

Förderung des Nephrologischen Jahresgesprächs

Die Stiftung finanzierte das Vorsymposium des Nephrologischen Jahresgesprächs 2023 zum Thema „Nachhaltige und zukunftsorientierte Patientenversorgung“. Der vom DN organisierte Fortbildungskongress fand vom 17. bis 19. November 2023 in Köln statt.

Zudem spendet die Stiftung regelmäßig an die Patientenorganisation Bundesverband Niere e.V. in Mainz.

Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender

Dagmar Altena
Vorstandsmitglied

Dr. H. Christian Piper
Geschäftsführer

Dr. Manfred Grieger
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Dr. Ulrich Saueressig
Vorstandsmitglied



Wissenschaftliches Institut für Nephrologie



Das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) hat die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Nephrologie zu unterstützen. Das Institut ermöglicht es, die Tätigkeit der vertragsärztlichen Nephrologinnen und Nephrologen verstärkt wissenschaftlich auszuwerten und somit neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung zu liefern. Ziel ist es dabei, die Behandlungsqualität für chronisch nierenkranke Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Das CKD 3–4 Register stellte auch im Jahr 2023 einen Schwerpunkt der Tätigkeit des WiNe dar. Das Register wurde 2013 initiiert und zuerst als geschlossene Kohorte geplant. Bis Ende 2015 konnten insgesamt 1.836 Teilnehmende eingeschlossen werden. Im Verlauf wurde die Kohorte durch den Einschluss weiterer Patienten auf eine Gesamtstärke von 2.784 erhöht. Diese werden aktuell durch 26 Zentren des DN-Registernetzwerks gemeldet.

Die mediane Beobachtungsdauer beträgt dabei ca. acht Jahre. Von den 2.784 Teilnehmenden sind während des Untersuchungszeitraumes 940 Personen verstorben (33,8%, CKD-Stadien 3–5 ND). 730 Personen entwickelten eine terminale Niereninsuffizienz oder wurden transplantiert (26,2%). Von ihnen verstarben wiederum 435 Personen (59,6%) während der Nachbeobachtungszeit nach Entwicklung des Nierenversagens. In den vergangenen Jahren waren bereits Publikationen in anerkannten Journalen, u. a. mit genauer Charakterisierung der Patientenkohorte, Analysen von Behandlungsmustern bei CKD-Patienten und Beschreibungen von Outcome-Parametern erfolgt, wie z. B. Faktoren für eine Progression des Nierenfunktionsverlustes sowie der Mortalität.

Daher wurde als wichtiges neues Studienziel die Transitionsphase mit Überleitung in ein terminales Nierenersatzverfahren identifiziert. Diese Fragestellung soll u. a. in enger Kooperation mit Prof. Dr. Elke Schäffner, Stiftungsprofessur an der Charité in Berlin, weiterentwickelt werden.

Im vergangenen Jahr wurden Gespräche zur Fortführung der Kooperation mit Arbor Research als Träger von CKDopps und HDDopps geführt. Es bestehen Überlegungen von Arbor Research, beide Programme zu vereinen und als „Transition-Dopps“ unter einem Dach fortzuführen. Hierbei könnte der DN ein zukünftiger europäischer Kooperationspartner sein.

Ein weiterer Erfolg gelang mit der Integration des Registers in das „ISN International Network of CKD Cohorts“. Eine aktuelle Analyse widmete sich den mittleren Hb-Werten im internationalen Vergleich („Regional Variation in Hemoglobin Distribution Among Individuals With CKD: the ISN International Network of CKD Cohorts“, *Kidney Int Rep.* 2023 Aug 12;8(10):2056–2067, DOI: 10.1016/j.ekir.2023.07.032). Im Ergebnis konnten erhebliche regionale Unterschiede in den mittleren Hb-Werten der Studienkohorten aufgezeigt werden (siehe rechte Seite), deren ursächliche Klärungen noch weiterer Analysen bedürfen.

Es ist daher geplant, diese wissenschaftlich bedeutsame Kohorte mit Zahlung einer Aufwandsentschädigung fortzuführen. Zukünftige Ziele des WiNe umfassen die Fortentwicklung des QuaNT-Berichtswesens sowie die Bearbeitung und Prüfung individueller Analysen-Anfragen von DN-Mitgliedern.

Wissenschaftliches Institut für Nephrologie (WiNe)



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Helmut Reichel
Villingen-Schwenningen



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Danilo Fliser
Homburg (Saar)



Wissenschaftliche Leitung
Dr. Frank-Peter Tillmann
Ibbenbüren



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Bernhard Krämer
Mannheim

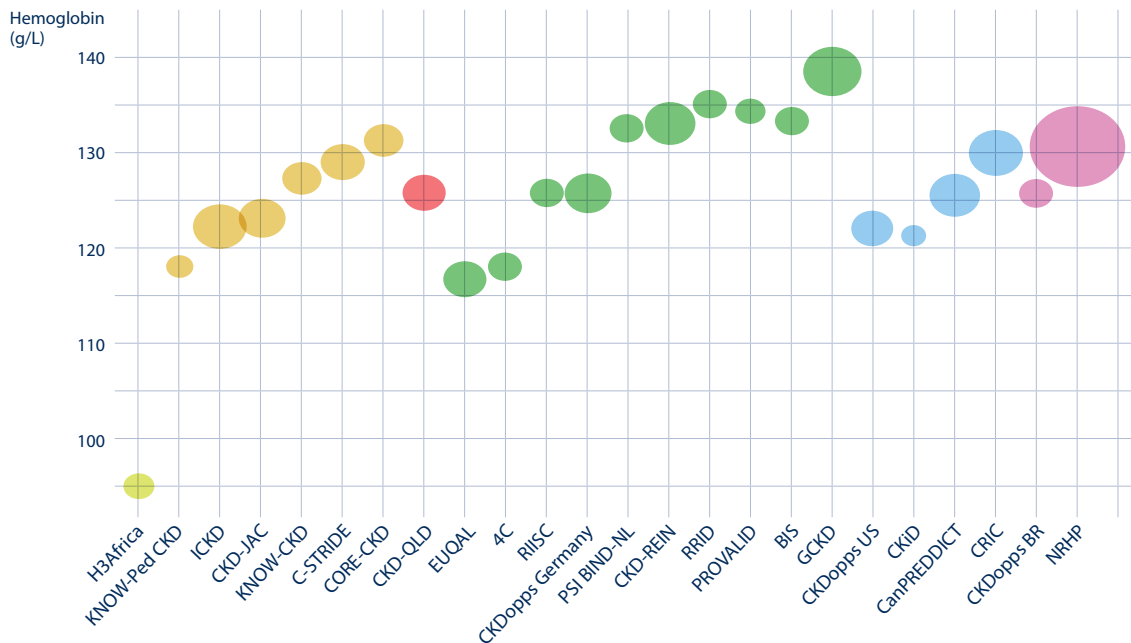


Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Johannes Duttlinger
Offenburg

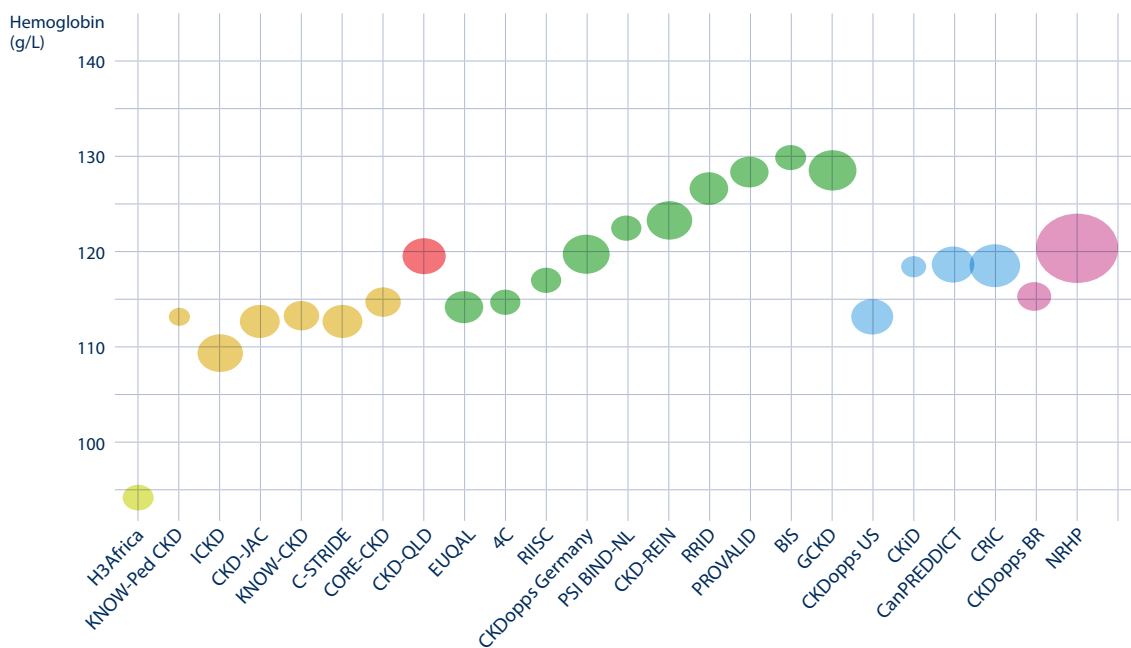


Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Andreas Kribben
Essen

♂ **Bubble plot showing the mean hemoglobin for men in each iNET-CKD cohort grouped by world region**



♀ **Bubble plot showing the mean hemoglobin for women in each iNET-CKD cohort grouped by world region**



Continent ● Africa ● Asia ● Australia ● Europe ● North America ● South America

Cohort size ● 300 ● 600 ● 1200 ● 12000

Quelle: „Regional Variation in Hemoglobin Distribution Among Individuals With CKD: the ISN International Network of CKD Cohorts”, Kidney Int Rep. 2023 Aug 12;8(10):2056–2067, DOI: 10.1016/j.ekir.2023.07.032

DIALAID

Zentraler Ansprechpartner für Praxisübergänge und Praxisentwicklung in der Nephrologie

Vorgefertigte Lösungen? – Funktionieren in der Praxis leider oft nicht ...

Nierenzentren haben aufgrund unterschiedlicher Strukturen, beispielsweise in den Bereichen Personal, Region oder Eigentumsverhältnisse, regelmäßig individuelle Anforderungen in Bezug auf ihre interne Organisation, aber eben auch für anstehende Praxisübergänge. Entsprechend gibt es keine allgemeingültige Lösung für ein „ideal strukturiertes“ Nierenzentrum.

Durch die jahrelange Begleitung von DN-Mitgliedszentren verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen mit Praxisübergängen und können gemeinsam mit potenziellen Nachfolgern und abgebenden Kolleginnen und Kollegen individuell passende Lösungen entwickeln.

Ein wesentlicher Treiber im Markt waren in den vergangenen Jahren sicherlich die Aktivitäten nicht-ärztlicher Dialyseanbieter. In den letzten Monaten hat sich ein neuer Treiber dargestellt: Der Fachkräftemangel ist inzwischen nicht nur in der Pflege präsent, sondern auch im ärztlichen Bereich spürbar. Hier müssen wir noch aktiver werden, um Ärztinnen und Ärzte von den Vorteilen einer Tätigkeit in der ambulanten Nephrologie zu überzeugen. Unter anderem werden wir unsere Präsenz in Ausbildungskliniken intensivieren.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir uns auch personell verstärkt: Prof. Dr. Gerhard Lonnemann wird Geschäftsführer der DIALAID und das Beratungsunternehmen dann gemeinsam mit Jochen Häbich führen.



Veranstaltungen und Workshops 2023

In zwei Workshops informierte DIALAID gemeinsam mit dem DN über die Vereinbarkeit von Karriere und Familie in der Niederlassung.

Wir waren auf vier Kongressen präsent, wo wir zahlreiche Kontakte knüpfen konnten.



Stellenmarkt

Unser Stellenmarkt ist die zentrale Plattform, auf der Nephrologinnen und Nephrologen mit Praxen in Kontakt kommen können.



Übergangsmodelle

Wir entwickeln individuell passende Lösungen für den Praxisübergang.



Praxisbewertung / Finanzierung

Wir unterstützen bei der Erstellung von Finanzplänen, vermitteln Kontakte zu Banken und nennen erfahrene Expertinnen und Experten für die Praxisbewertung.



Datenschutz

Mit dem Angebot „Datenschutz Kompakt“ unterstützen wir Mitgliedspraxen, die benötigten Anforderungen im Bereich Datenschutz rechtskonform, sinnvoll und schlank umzusetzen.



Jochen Häbich
Geschäftsführer,
Dipl.-Betriebswirt (DH)

Jochen Häbich hat langjährige Erfahrung in Beratungs- und Projektarbeiten im Gesundheitswesen. Seit 2009 ist er Vorstand der Deutschen NephroNet AG.



Prof. Dr. Gerhard Lonnemann
Geschäftsführer, Nephrologe

Prof. Dr. Gerhard Lonnemann war über zwei Jahrzehnte Partner der Eickenhof-Dialyse in Langenhagen und acht Jahre Mitglied des DN-Vorstands.



Simone Springer
Projektkoordinatorin und Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit

Zur Koordination von Beratungsterminen und für die Betreuung des Stellenmarktes steht Simone Springer als Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Zudem ist sie für Kongressauftritte und die Pressearbeit verantwortlich.



Dr. Gunther Roth
Projektleiter Datenschutz, Berater im
DN-Kompetenz-Netzwerk

Dr. Gunther Roth betreut Zentren im Bereich Nachfolgeplanung und baut Kontakte zu auszubildenden Kliniken auf. Zusätzlich ist er als geprüfter Datenschutzbeauftragter (TÜV) für die Umsetzung des Angebotes „Datenschutz Kompakt“ verantwortlich.



Deutsche NephroNet

Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN

Die Top-5-Gründe, warum Sie sich bei der Materialbeschaffung für die NephroNet entscheiden sollten:

Die NephroNet betreut bundesweit 448 Kundenzentren. Manche bestellen nur einzelne Produktgruppen, für immer mehr Praxen darf das Kooperationsunternehmen des Verbands Deutsche Nierenzentren jedoch als Vollversorger aktiv sein. Regelmäßig werden zufällig ausgewählte Kunden befragt, was sie an den Dienstleistungen der NephroNet schätzen, aber auch, was noch optimiert werden könnte.

Die vier meistgenannten Gründe:

„Wir können uns darauf verlassen, bei allen Produkten gute Preise zu bekommen.“

„Kann ein Hersteller mal nicht liefern, findet die NephroNet immer Alternativen.“

„Unsere Mitarbeitenden gewinnen Zeit, die sie dann in die Patientenbetreuung investieren können.“

„Nur bei der NephroNet haben wir noch persönliche Ansprechpartner.“

Ein Punkt, der noch nicht häufig genannt wird, der aber im kommenden Jahr noch deutlich intensiviert werden soll, ist die Unterstützung bei der wirtschaftlichen Praxisführung. So können (bereits jetzt) über eine **Online-Checkliste** praxisnahe Ansatzpunkte für Optimierungsmaßnahmen abgerufen werden; im Rahmen von **Video-Sessions** werden ausgewählte Verbesserungspotenziale vorgestellt und diskutiert.

Ihre Vorteile



Attraktive
Konditionen



Hohe Versorgungs-
sicherheit



Zeitersparnis für
das Praxisteam

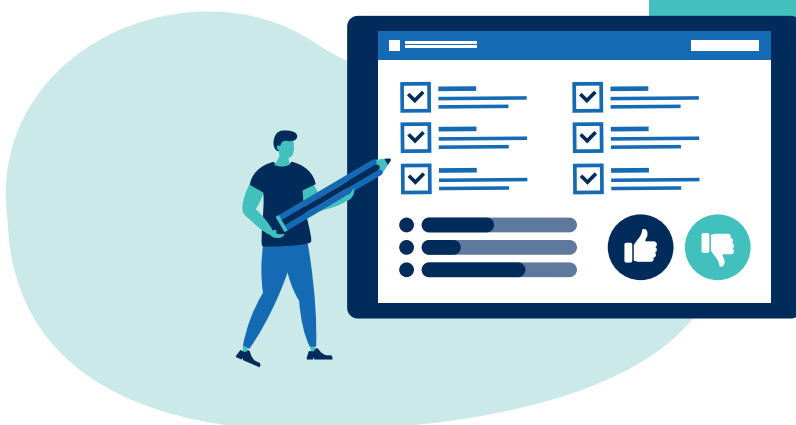


Persönliche
Ansprechpartner



Wirtschaftliche
Praxisführung

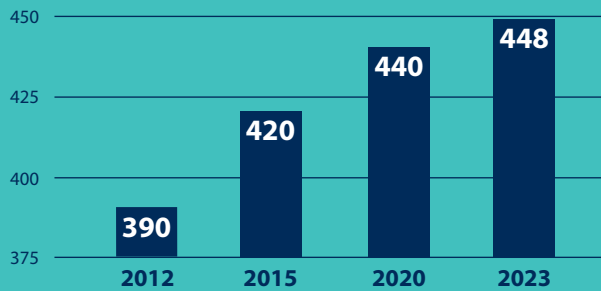
Hier geht's zur Checkliste „Optimierungsmaßnahmen“:





DEUTSCHE
NEPHRO
NET^{AG}

Betreute Zentren



Umfangreiche Erfahrung, kompetente Ansprechpartner für die Kunden



Jochen Häbich
Vorstand DNN AG



Lasse Krause



Claudia Bendek



Robert Lipp



Petra Born



Christin Spengler



Christa Bühler



Simone Stern



Isabella Junghanns



Tatjana Tröster

Kontakt

Deutsche NephroNet AG
Sandsteinweg 33
78078 Niedereschach

Tel. 07725 9164-0

E-Mail info@nephronet.de

Web www.dnnag.de

transparent,
smart, schnell
**Dialysebedarf
online**

dnnag.de

Kompetenz-Netzwerk

DDnÄ Institut für Disease Management

Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. will die medizinisch-soziale Versorgung von chronisch nierenkranken Patientinnen und Patienten, die Prävention von Nierenerkrankungen und die Verbesserung der Qualität der nephrologischen Versorgung fördern. Der Verein wurde 2009 als eingetragener Verein vom Finanzamt Neunkirchen (Saar) als gemeinnützig anerkannt.

Der Zweck des Vereins wird unter anderem durch den Betrieb einer zentralen Medikamentenbeschaffungsstelle zur Gewährleistung der optimalen Versorgung von Dialysepatientinnen und Dialysepatienten mit behandlungsbegleitenden Medikamenten erreicht.

Hierfür trägt das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. seit dem 29.07.2025 die Anerkennung als Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel gemäß § 47 Abs. 1 Nr. 5 Arzneimittelgesetz. Die DN Nephrologie-Service GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Instituts und erledigt die wirtschaftlichen Geschäfte der Beschaffungsstelle in eigenem Namen und auf eigene Rechnung unter der umfassenden Aufsicht und ausschließlich zu Gunsten des Instituts.

Mitglieder des Verbands Deutsche Nierenzentren bzw. vertragsärztlich niedergelassene Nephrologinnen und Nephrologen in Deutschland können mit Arzneimitteln, die im Rahmen der Dialysebehandlung eingesetzt werden, versorgt werden. Alle mit diesem Versorgungsweg einverständenen Patientinnen und Patienten leisten einen persönlichen Beitrag zu einer erheblichen Ausgabensenkung für das Gesundheitswesen.

Die Rezeptverarbeitung bis hin zur Medikamentenlieferung unterliegt sehr hohen Qualitätsstandards und wird von zwei Apothekern fachlich überwacht. Ein sechsköpfiges administratives Team wickelt darüber hinaus alle organisatorischen Belange ab.

Seit einigen Monaten ist die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel bereit für E-Rezepte und kann diese im E-Rezept-Fachdienst in der Telematikinfrastruktur abrufen, beliefern und abrechnen. Es wurden bereits über 10.000 E-Rezepte reibungslos verarbeitet und die darauf verordneten Medikamente abgegeben.



Unterstützung wichtiger Projekte in der Nephrologie

2023 hat das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. des Weiteren wichtige Projekte in der Nephrologie unterstützt, darunter z. B. den PatientenBegleiter oder das „Nierentelefon“.



Weitere Förderprojekte stehen im Fokus

Auch Projekte zur Förderung des Sports, der Rehabilitation, der Maßnahmen zur Wiedereingliederung in das Berufsleben, der sozialpsychologischen Unterstützung chronisch nierenkranker Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen liegen im Fokus des gemeinnützigen Vereins.



Finanzierung einer W3-Stiftungsprofessur

Zur Förderung der Versorgungsforschung innerhalb der Nephrologie finanziert das DDnÄ Institut für Disease Management zudem eine W3-Stiftungsprofessur für insgesamt fünf Jahre an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Insbesondere die Einschätzung der Versorgung und der Prognose chronisch nierenkranker Patientinnen und Patienten soll Gegenstand der Forschung sein.



Im März 2023 fand die Mitgliederversammlung des DDnÄ Instituts für Disease Management in Heidelberg statt. Der ehrenamtliche Vorstand wurde auf dieser Sitzung für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt:



Dr. Andreas Wieber
Vorstandsvorsitzender,
Merzig



Dr. Michael Daschner
Stv. Vorstandsvorsitzender,
Saarbrücken



Dr. Stefan Zimmer
Schriftführer,
Varel



Dr. Manfred Grieger
Finanzvorstand,
Neuwied



**DDnÄ – Institut
für Disease
Management e.V.**

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.
In der Vogelsbach 1
66540 Neunkirchen

Tel.: 06821 94332-20

Fax: 06821 94332-12

E-Mail: info@DDnAE-InstitutfuerDiseaseManagement.de



Sabrina Würth-Backes
Geschäftsführerin
DN Nephrologie-Service GmbH



Services für DN-Mitglieder

Umfangreiche Vorteile für niedergelassene Nephrologinnen und Nephrologen und alle, die es werden möchten

Kostenfreie Beratung durch Experten:

- Beratung durch den Juristen des Verbands
- Beratung durch einen Arbeitsrechtler
- Beratung zu zentralen Themen der Praxisführung
- Beratung zu den Themen „Praxisabgabe“ und „Neueinstieg“

Exklusive Informationen/Medien:

- Informationen zu aktuellen politischen und medizinischen Entwicklungen
- Mitgliederrundschreiben mit tagesaktuellen Informationen zur Nephrologie
- Praxisnahe Arbeitshilfen wie Checklisten und andere nützliche Tools

- Bezug der Mitgliederzeitschrift „DN INSIDE“ mit zwei Ausgaben pro Jahr

- Exklusiver, passwortgeschützter Mitgliederbereich auf der DN-Website

- Verbands-App für Mitglieder

- Kostenloser Eintrag im Ferienführer „Dialyse auf Reisen“

- Informationsunterlagen für Patientinnen und Patienten

- Zusendung der Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbands Niere e. V.

Weitere exklusive Verbandsangebote:

- Lobbyarbeit auf bundesweiter Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Fachgebiet Nephrologie

- Kostenlose Nutzung des DN-Stellenmarktes sowie der Vertreterliste

- Seminare zur Fort- und Weiterbildung

- Ermäßigter Eintritt zu den Kongressen Nephrologisches Jahresgespräch, Kongress für Nephrologie und Post ASN-Meeting

- Mitgliederversammlungen zum Erfahrungs- und Ideenaustausch

- Preisvergünstigter Bezug von Arzneimitteln über die ZBS

- Einkaufsmöglichkeit und Beteiligung als Gesellschafter bei der Deutschen NephroNet

- Übernahme des Jahresbeitrags für die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie

Die Mitgliedsbeiträge für den DN sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.

Steinstraße 27 · 40210 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 179579-0 · Fax +49 (0)211 179579-60
info@dnev.de · www.dnev.de



Nephrologisches Jahresgespräch

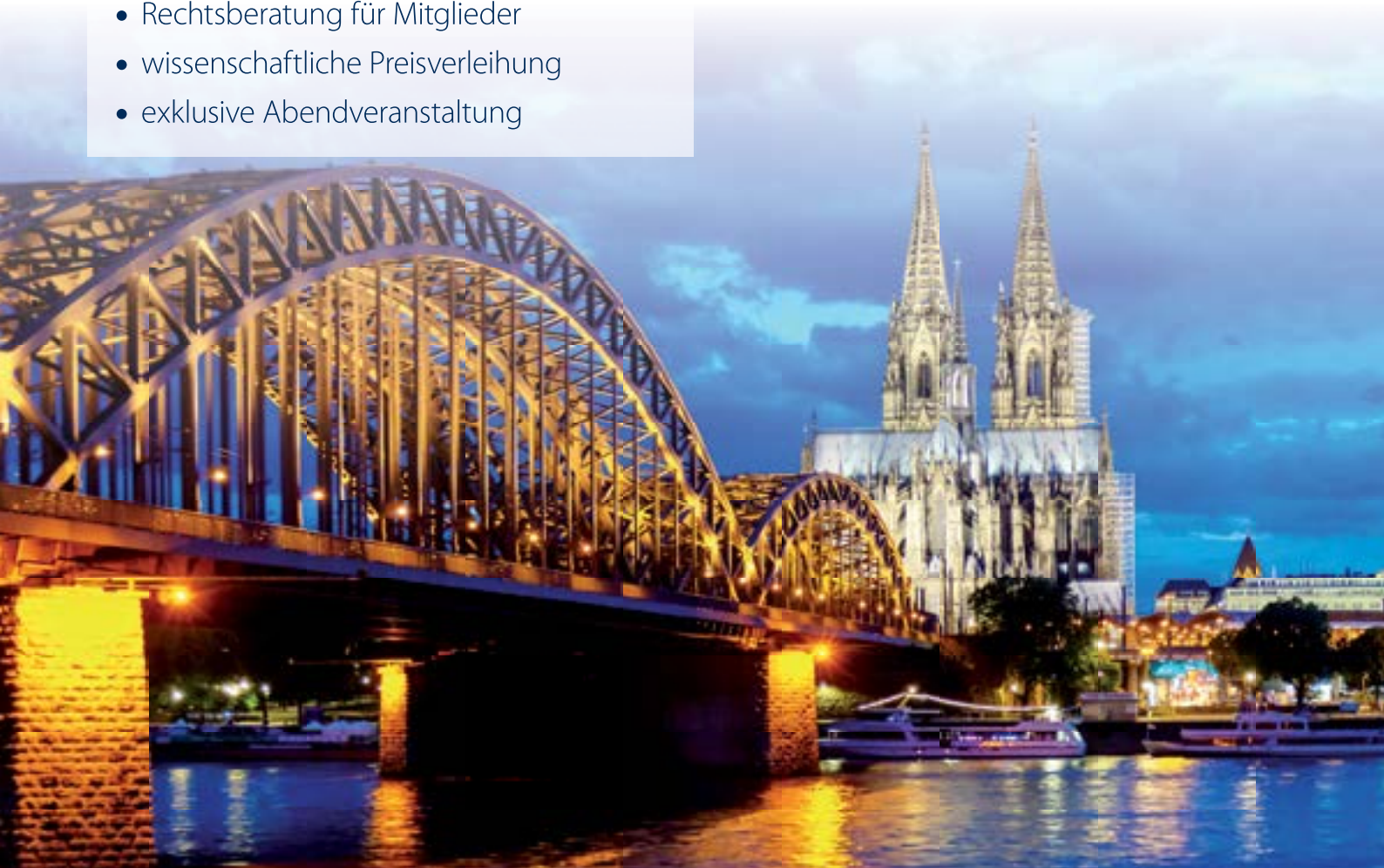
22. – 24.11.2024 in Köln

Vormerkung
unter

[www.dnev-
veranstaltungen.de](http://www.dnev-veranstaltungen.de)

Das erwartet Sie:

- zertifizierte Fortbildung
- renommierte Referentinnen & Referenten
- Gesundheitspolitisches Forum
- Austausch mit Kolleginnen & Kollegen
- praxisnahe Workshops
- Rechtsberatung für Mitglieder
- wissenschaftliche Preisverleihung
- exklusive Abendveranstaltung



Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

Steinstraße 27 · 40210 Düsseldorf
Tel. 0211 179579-0 · Fax 0211 179579-60
info@dnev.de · www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk

